

A4 4. Bielefeld – eine Stadt für alle

Gremium: Kreivsorstand / Steuerungsgruppe

Beschlussdatum: 13.05.2020

Text

1 4. Bielefeld – eine Stadt für alle

2 Unsere Vision

3 Bielefeld ist eine Stadt, die ALLEN, die hier leben, Lebensqualität bietet. Von
4 der Geburt bis ins hohe Alter. Was wir brauchen: das soziale Miteinander! In den
5 Stadtteilen und Nachbarschaften. In den sozialen Einrichtungen, in Betrieben,
6 Schulen, Kitas und den vielen bunten Initiativen in der Stadt. Zusammenhalt
7 statt Vereinzelung. Offenheit statt Ausgrenzung. Miteinander statt
8 gegeneinander. Dies möchten wir gemeinsam mit euch in unserer Stadtgesellschaft
9 leben.

10 GRÜNE Politik steht kompromisslos für Weltoffenheit und Antirassismus. Für die
11 Gleichstellung von Frauen und LSBTTI*. Für die Teilhabe aller!

12 **Von klein auf: kinder-, jugend- und** 13 **familienfreundliche Stadt**

14 Was wir wollen

15 Alle Bielefelder Kinder wachsen gesund und wohlbehalten auf. Wir wollen, dass
16 alle Familien mit Neugeborenen und Kleinkindern unbürokratisch und zuverlässig
17 die notwendige Unterstützung bekommen durch Besuchsdienste und Hilfeangeboten
18 wie Familienhebammen.

19 Allen Kindern steht ein Kitaplatz zur Verfügung – für die Kinder, für die
20 Familien! Kinder sollen den Besuch einer Kita als wertvolle Erfahrung erleben.
21 Auch hier werden sie als Individuen gesehen und

22 über die Kitas hinaus sorgen wir dafür, dass Kinder und Jugendliche attraktive
23 Freiräume haben. Auf öffentlichen Plätzen, in stationären Jugendeinrichtungen
24 und durch mobile, dezentrale Angebote. Dazu gehört auch die Nutzung kultureller
25 Einrichtungen.

26 Jeder Stadtteil verfügt über Kinder- und Jugendeinrichtungen, Freiräume und
27 Beratungsangebote für Eltern. Die Angebote sollen an dem ausgerichtet werden,
28 was Familien brauchen – diskriminierungsfrei und für alle zugänglich. Die
29 Kooperation zwischen Schule und Jugendhilfe wird weiter ausgebaut.

30 Jugendpolitische und jugendkulturelle Vorstellungen finden Eingang in kommunale
31 Planungen und Entscheidungen. Kinder und Jugendliche haben eine Stimme und diese
32 soll Gehör finden. Wir wollen Politik nicht nur für Kinder und Jugendliche
33 machen, sondern mit ihnen!

34 Was jetzt wichtig ist

- 35 • Klasse Kita! Wir stoppen die Überbelegung von Kitas und wirken mit
36 Kampagnen und Projekten auf kommunaler Ebene dem Erzieher*innenmangel
37 entgegen. Betreuungsplätze werden zügig und bedarfsgerecht ausgebaut.
- 38 • Her mit dem gesunden Essen! Frischeküchen wollen wir nach dem Beispiel der
39 Diesterwegschule fördern.
- 40 • Ab in den Wald! Wir schaffen und stärken naturnahe Erfahrungs- und
41 Erlebnisräume und bauen bestehende naturpädagogische Angebote aus.
- 42 • Wir stärken die enge Zusammenarbeit von Geburtskliniken, Hebammen und
43 Kinderarztpraxen mit (sozialen) Unterstützungsangeboten im Netzwerk Frühe
44 Hilfen.
- 45 • Wir entlasten Familien bei Kitagebühren. Für Familien mit einem Einkommen
46 von bis zu 30.000 Euro netto (zurzeit 24.000) im Jahr ist die Kita vom
47 ersten Jahr an beitragsfrei.
- 48 • Raus gehts! Den Bedarf an barrierefreien Kinderspielplätzen decken.
- 49 • Misch dich ein! Politische Vorstellungen und Anliegen von Kindern und
50 Jugendlichen sollen in kommunalen Planungen und Entscheidungen
51 berücksichtigt werden, zum Beispiel über einen Jugendrat.
- 52 • Eine Stelle schaffen, die Kitas und andere Träger frühkindlicher Bildung
53 berät und bei Projekten zu Vielfalt unterstützt. So fördern wir eine
54 diskriminierungsfreie Erziehung. Kinder sollen in ihrer Individualität
55 gesehen werden.

56 Was wir als Erstes angehen

- 57 • Wir benennen eine städtische Ansprechperson für Partizipation von Kindern
58 und Jugendlichen.
- 59 • Wir schaffen Angebote zum Gärtnern für Kinder, beispielsweise durch
60 Hochbeete an Schulen und Kitas sowie Workshops für Eltern und Kinder.

61 **Bis ins Alter mittendrin: senior*innengerecht**
62 **denken**

63 Was wir wollen

64 Jeder vierte Mensch in Bielefeld ist 60 Jahre und älter. In den nächsten Jahren
65 wird dieser Anteil weiter steigen. Wir sorgen dafür, dass Senior*innen bei aller
66 Unterschiedlichkeit eine gleichberechtigte und wertschätzende Unterstützung im
67 Quartier erhalten. Hier werden sie generationsübergreifend gut versorgt.
68 Möglichkeiten aktiver ehrenamtlicher Betätigung werden gefördert. Dies wirkt
69 auch der Vereinsamung entgegen. Alle Senior*innen finden ihre
70 Interessenvertretung im Quartier und gestalten mit. Bei der Wahrnehmung von
71 digitalisierten Angeboten werden Senior*innen durch Jüngere unterstützt. Wichtig

72 ist uns, dass auch im Alter besondere Bedürfnisse, zum Beispiel von LSBTTI* und
73 Menschen mit Behinderung, anerkannt werden.

74 Was jetzt wichtig ist

- 75 • Wir schaffen Begegnungs- und Servicezentren in allen Quartieren, um allen
76 Senior*innen mit ihrer Unterschiedlichkeit (Alter, Interessen, körperliche
77 Fähigkeiten, Wohnviertel, Migrationsgeschichte, sexuelle Orientierung,
78 Religion u. a.) eine Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen.
79 Alle mischen mit!
- 80 • Wir fördern ein Modellprojekt „Altengerechtes, generationsübergreifendes
81 und inklusives Quartier“, zum Beispiel auf einem der ehemaligen
82 Kasernenstandorte der britischen Armee. Die Kommune berät und unterstützt
83 die Gründung selbstorganisierter Wohnprojekte für Ältere und Menschen mit
84 Behinderung. Investor*innen, die gemeinwohlorientiert preisgünstigen und
85 generationsübergreifenden Wohnraum schaffen, werden im Rahmen der
86 Baulandstrategie bevorzugt.
- 87 • Alle Menschen müssen mobil sein können. Daher stellen wir sicher, dass
88 Straßen und Gebäude barrierefrei geplant werden. Dazu gehören „Ruhe- oder
89 Pause-Inseln“ durch öffentliche Sitzgelegenheiten.
- 90 • Pflege muss sich am Menschen orientieren. Daher fördern wir entsprechende
91 Modelle der ambulanten und stationären Pflege, zum Beispiel
92 quartiersbezogene, nachbarschaftliche Pflegekonzepte. Die individuellen
93 Bedürfnisse der Pflegebedürftigen stehen an erster Stelle.
- 94 • Projekte und Träger, die insbesondere Einrichtungen mit traumatisierten
95 und dementen Menschen schulen und beraten, wollen wir fördern. So
96 erleichtern wir den belastenden Pflegealltag für die Mitarbeiter*innen.
- 97 • Pflegende Angehörige entlasten! Wir treiben den Ausbau von
98 Kurzzeitpflegeplätzen voran.

99 Was wir als Erstes angehen

- 100 • Hürden wegschaffen! Wir initiieren eine Begehung der Quartiere durch
101 Verwaltung und Anwohner*innen, um Barrieren bei Gebäuden, öffentlichen
102 Flächen und der Mobilität festzustellen.

103 **Gesundheitliche Versorgung im Blick**

104 Was wir wollen

105 Gesundheit vor der Haustür! Pflege und Medizin wollen wir wohnortnah und
106 präventiv sicherstellen. Wichtig ist uns dabei ein offener, niedrighschwelliger
107 Zugang für alle. Pflege und Medizin müssen auf Augenhöhe stattfinden. Die neue
108 Medizinische Fakultät bietet hier durch die Kooperation mit Bielefelder Kliniken
109 gute Chancen. Langfristig kann die Ausbildung von Mediziner*innen den
110 Arzt*innenmangel mindern. Das Fachwissen der Expert*innen der medizinischen
111 Fakultät wird insgesamt eine positive Rückwirkung auf den Gesundheitssektor der

112 Stadt haben. So stehen etwa in Krisenzeiten, wie wir sie jetzt in der Corona-
113 Pandemie erleben, große Ressourcen für den Schutz der Bevölkerung zur Verfügung.

114 Und: Menschen können nur in einem gesunden Umfeld gesund leben. Deshalb wollen
115 wir saubere Luft, wenig Lärm und ausreichend Räume für Erholung und Bewegung.

116 Was jetzt wichtig ist

117 • Für uns ist selbstverständlich: Der Zugang zu Haus- und Kinderärzt*innen
118 muss sichergestellt sein. Ebenso wie die pflegerische und
119 psychotherapeutische Versorgung. Wir verbessern Rahmenbedingungen und
120 ergreifen Maßnahmen zur Förderung.

121 • Wir setzen uns dafür ein, dass jede Frau auf die Unterstützung durch
122 Hebammen vor, während und nach einer Geburt zurückgreifen kann.

123 • Menschen in ihrer Kompetenz stärken! Wir fördern Gesundheitskompetenz in
124 allen Lebensbereichen. Dafür fördern wir gesunde Ernährung und Bewegung.
125 Wir stärken Projekte zur Erhaltung der Selbsthilfepotenziale und
126 Suchtprophylaxe.

127 • Wir sorgen für eine bessere personelle Ausstattung des Gesundheitsamtes,
128 vor allem im Infektionsschutz und bei den aufsuchenden Hilfen für Familien
129 mit Kindern.

130 Was wir als Erstes angehen

131 • Wir fördern medizinische Versorgungszentren, in denen verschiedene
132 Ärzt*innen und gesundheitliche Dienstleistungen unter einem Dach zu finden
133 sind.

134 **Vielfältiges Bielefeld: sozial, bunt und** 135 **inklusiv**

136 Was wir wollen

137 Bielefeld zu einer Stadt machen, in der alle gut und gemeinsam leben können. Her
138 mit dem guten Leben! Die (politische) Teilhabe in allen Lebensbereichen von
139 Wohnen bis zur Kultur soll für alle Bielefelder*innen möglich sein. Sprachliche
140 Barrieren oder eine Behinderung sollen niemanden abhalten mitzumischen! Wir
141 wollen Armut entschieden bekämpfen.

142 Quartiere sind dabei unmittelbare Lebensorte. Hier findet Teilhabe statt – und
143 das soll sich auch in der Gestaltung zeigen! Deshalb werden Quartiere unter
144 Mitwirkung der Bewohner*innen gestaltet und auf alle Generationen ausgerichtet.
145 Barrierefrei und inklusiv. Attraktive Quartiere der Zukunft bieten alles: von
146 Wohnen, Einkaufen, Arztbesuch, über Arbeit und Kinderbetreuung bis hin zu Kultur
147 und Begegnung.

148 Was jetzt wichtig ist

- 149 • Quartiere wollen wir zu lebendigen und an allen Lebenslagen orientierten
150 Sozialräumen weiterentwickeln. Dafür ist eine gute Begegnungs- und
151 Beratungsinfrastruktur notwendig.
- 152 • Vielfältige Lebensentwürfe und innovative Arbeitsformen in den Quartieren
153 unterstützen wir ebenso wie Wohnprojekte und neue Wohnformen (durch
154 Vergabekriterien der Baulandstrategie).
- 155 • Wir tun weiterhin alles, um den Bielefelder Wohnungsmarkt zu entspannen
156 und dauerhaft bezahlbaren Wohnraum zu schaffen (siehe Kapitel 2).
- 157 • Die Situation wohnungsloser Menschen wollen wir durch gezielte Angebote
158 verbessern. Dazu gehören spezifische Beratungen, Übernachtungsplätze,
159 spezielle Wohnungsnotfallhilfen für Frauen und bessere medizinische
160 Versorgung.
- 161 • Fußballtraining oder Klavierunterricht – kein Kind darf ausgeschlossen
162 sein! Wir wollen, dass Teilhabeleistungen (BuT-Mittel)
163 diskriminierungsfrei genutzt werden können. Ohne dass Bezieher*innen einen
164 Stempel aufgedrückt bekommen!
- 165 • Das Sozialticket muss erschwinglich sein! Der Preis darf den Hartz-IV-
166 Regelsatz für Verkehr nicht überschreiten.
- 167 • Unabhängige Beratung wollen wir sichern! Zum Beispiel durch
168 Arbeitslosenzentren und Erwerbslosenberatungen. Die Landesförderung muss
169 beibehalten werden.
- 170 • Vielfalt leben! Wir entwickeln ein Diversitätskonzept, das Integration,
171 Inklusion und Gleichstellung zusammen denkt.

172 Was wir als Erstes angehen

- 173 • Wir initiieren ein Leuchtturmprojekt „Quartierszentrum am Hellingskamp“,
174 bei dem die neue Grundschule zu einem lebendigen Ort von Bildung,
175 Begegnung und Beratung entwickelt wird.
- 176 • Lebensmittelverteilstellen werden wir besser unterstützen, zum Beispiel
177 bei der Logistik und durch die Bereitstellung städtischer Räume.
- 178 • Die Konversionsflächen (ehemalige Standorte der britischen Armee) wollen
179 wir nutzen, um mehr bezahlbaren Wohnraum und wohnverträgliches Gewerbe zu
180 schaffen!

181 Miteinander leben

182 Was wir wollen

- 183 Bielefeld ist eine Stadt der Vielfalt: Hier leben Menschen aus mehr als 150
184 Ländern, fast 40 Prozent der Bielefelder*innen haben einen sogenannten
185 „Migrationshintergrund“, obwohl viele von ihnen hier geboren und aufgewachsen

186 sind. Leider werden sie nicht selten diskriminiert, ihre
187 Entwicklungsmöglichkeiten und individuellen Fähigkeiten nicht hinreichend
188 unterstützt. Nach wie vor werden sie aufgrund ihrer vermeintlichen kulturellen
189 oder religiösen Zugehörigkeit, ihrer Herkunft oder ihres Aussehens rassistisch
190 beleidigt oder diskriminiert.

191 Menschen, die keine deutsche oder EU-Staatsbürgerschaft haben, wird das
192 (kommunale) Wahlrecht vorenthalten.

193 Damit finden wir uns niemals ab! Wir GRÜNEN streiten überzeugt für gleiche
194 Rechte, gleiche Chancen und Teilhabe für alle. Wir treten jeglicher Form von
195 Diskriminierung entschieden entgegen.

196 Was jetzt wichtig ist

- 197 • Wir unterstützen Organisationen von Menschen mit Migrationsgeschichte und
198 deren Vernetzung.
- 199 • Bitte wählen! Wir machen uns stark für die Einführung des kommunalen
200 Wahlrechts für alle Einwohner*innen unserer Stadt.
- 201 • Den Integrationsrat unterstützen wir und arbeiten an dessen
202 Weiterentwicklung mit – für wirksame Mitbestimmung.
- 203 • Wir fördern das Kommunale Integrationszentrum. Die konsequente Umsetzung
204 des kommunalen Handlungskonzepts gegen Rassismus und Rechtsextremismus ist
205 uns ein Herzensanliegen. Die Schulprojekte „Schule ohne Rassismus - Schule
206 mit Courage“ und „Schule der Vielfalt“ unterstützen wir. Wir wollen
207 weitere Schulen zur Teilnahme motivieren.
- 208 • Wir sorgen dafür, dass behördliche Dokumente mehrsprachig und in einfacher
209 Sprache herausgeben werden.
- 210 • Geflüchtete willkommen! Bielefeld ist ein sicherer Hafen, wir haben Platz
211 und bieten Perspektiven!

212 Was wir als Erstes angehen

- 213 • Wir erleichtern Einbürgerungen, die Bearbeitungszeit soll deutlich
214 verkürzt werden.

215 Gleichstellung vorantreiben

216 Was wir wollen

217 Alle Menschen, die in Bielefeld leben, sollen unabhängig von ihrer Herkunft,
218 ihrem Geschlecht oder ihrer sexuellen Orientierung gleichberechtigt und
219 selbstbestimmt leben können. Wir verurteilen jegliche Diskriminierung -
220 Bielefeld ist bunt und weltoffen und soll es auch bleiben!

221 Wir kämpfen mit Leidenschaft für die Gleichberechtigung von Frauen und begleiten
222 und unterstützen sie auf dem Weg dorthin: Bessere Bezahlung, Quoten,
223 konsequentes Vorgehen gegen Hass und Gewalt gegenüber Frauen, Sichtbarkeit - es
224 gibt viel zu tun!

225 Das umfangreiche Netzwerk von Initiativen und Einrichtungen, von
226 Beratungsstellen und Selbsthilfegruppen von und für Lesben, Schwule, Bisexuelle,
227 Transsexuelle, Transidente und Intergeschlechtliche (LSBTTI*) unterstützen und
228 fördern wir. Für eine starke queere Community in unserer Stadt!

229 Was jetzt wichtig ist

- 230 • Kinder werden schon früh durch stereotype Geschlechterbilder geprägt, die
231 ihre eigene Entfaltung hemmen können. Wir fördern Kita- und Schulprojekte
232 zur Aufklärung über geschlechtliche Vielfalt und
233 Geschlechtergerechtigkeit.
- 234 • Wir sorgen dafür, dass Frauen in unserer Stadt größere öffentliche
235 Anerkennung bekommen – ob als historische Figur oder als Namensgeberin für
236 Straßen und Plätze.
- 237 • In der WissensWerkStadt wollen wir Veranstaltungen zu frauenpolitischen
238 Themen anbieten.
- 239 • Bi divers! Mit einem Aktionsplan zur Gleichstellung für LSBTTI* haben wir
240 wichtige Weichen gestellt. Für uns ist klar: Der Aktionsplan muss nun
241 weiterentwickelt werden und in ein Diversitätskonzept münden, das auch
242 Inklusion und Integration beinhaltet.
- 243 • Wir unterstützen die Arbeit von Beratungszentren, Selbsthilfegruppen und
244 die queere Jugendarbeit nach Kräften.
- 245 • Städtische Institutionen müssen diskriminierungsfrei sein. Wir möchten
246 hier weiterhin sensibilisieren und fortbilden, in Schule, Beratungsstellen
247 und weiteren Einrichtungen.
- 248 • Die besonderen Bedürfnisse von LSBTTI* finden Berücksichtigung in
249 Pflegekontexten. Einrichtungen und Kliniken sollen Mitarbeiter*innen hier
250 fortbilden.
- 251 • Gendergerechte Finanzpolitik! Wir unterstützen im Rahmen der Leistungs-
252 und Finanzierungsvereinbarungen zuverlässig Einrichtungen, die sich dem
253 Schutz und Empowerment von Frauen und LSBTTI* widmen. Die
254 Finanzmittelvergabe bei der Aufstellung des städtischen Haushaltes und im
255 Rahmen der Leistungs- und Finanzierungsvereinbarungen wollen wir künftig
256 auf Gendergerechtigkeit hin überprüfen (Gender-Budgeting).

257 Was wir als Erstes angehen

- 258 • Wir vernetzen bestehende Maßnahmen und Angebote besser und machen sie
259 bekannter.
- 260 • Wir führen eine gendergerechte Sprache in allen städtischen Einrichtungen
261 ein.

262 **Rassismus und alle Formen von** 263 **Menschenfeindlichkeit bekämpfen!**

264 Was wir wollen

265 Wir GRÜNEN stehen für eine bunte und weltoffene Stadt und zeigen klare Kante
266 gegen Rechts! Wir sind Teil der demokratischen Zivilgesellschaft, die sich
267 konsequent gegen rechte Gewalt, Hass und Hetze engagiert. Rassismus,
268 Antisemitismus und andere Formen der gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit
269 haben keinen Platz in Bielefeld. Gemeinsam schützen wir Demokratie und die
270 offene Gesellschaft vor ihren Feind*innen!

271 Die Zusammenarbeit zwischen kommunalen Einrichtungen und zivilgesellschaftlichen
272 Initiativen und Bündnissen stärken wir. Die lebendige und aktive kommunale
273 Erinnerungskultur ist unverzichtbar für das friedliche Zusammenleben in unserer
274 Stadt. Wir setzen uns für ein vielfältiges jüdisches Leben in Bielefeld ein und
275 werden auch künftig Antisemitismus entschieden bekämpfen.

276 Was jetzt wichtig ist

- 277 • Wir stellen zusätzliche Haushaltsmittel zur Umsetzung des
278 Handlungskonzepts gegen Rassismus und Rechtsextremismus zur Verfügung.
- 279 • Wir stärken die Netzwerke zwischen den städtischen Bildungseinrichtungen
280 und zivilgesellschaftlichen Organisationen in der Antirassismus- und
281 Gedenkarbeit.
- 282 • Die kommunalen Einrichtungen zur Gleichstellungs- und
283 Antidiskriminierungsarbeit unterstützen wir durch eine gute finanzielle
284 Ausstattung für Personal und Projekte.
- 285 • Die kommunale Erinnerungsarbeit wollen wir weiterentwickeln. Wir fördern
286 verstärkt Schulfahrten zu Gedenkstätten der NS-Geschichte.
- 287 • Klare Kante! Wir schließen jegliche Zusammenarbeit mit rechtsextremen
288 politischen Organisationen oder Parteien innerhalb und außerhalb des Rats
289 aus.

290 Was wir als Erstes angehen

- 291 • Wir starten die Entwicklung eines digitalen Stadtplans zu Orten der
292 kommunalen Erinnerungskultur.

293 **Mehr Beteiligung für alle**

294 Was wir wollen

295 Unsere Stadt verändert sich. Die Menschen engagieren sich aktiv für
296 Veränderungen, wir helfen gemeinsam in Notsituationen und entwickeln
297 Unterstützungsstrukturen. Wir werden die aktive Bielefelder Zivilgesellschaft
298 wirksam unterstützen, gemeinsam die Demokratie schützen und auf kommunaler Ebene
299 ausbauen. Beteiligungsmöglichkeiten werden wir gemeinsam mit den Menschen in der
300 Stadt weiterentwickeln. Denn wir wissen: Mitbestimmung kostet Zeit. Wir wollen

301 sicherstellen, dass Menschen in allen Lebenslagen mitbestimmen können. Besonders
 302 für die junge Generation, die sich mit Fridays for Future sehr engagiert in den
 303 politischen Diskurs eingebracht hat, wollen wir mehr Mitbestimmungsmöglichkeiten
 304 schaffen.

305 Was jetzt wichtig ist

- 306 • Wir unterstützen Demokratieprojekte an Schulen, in den Quartieren,
 307 Vereinen und Organisationen.
- 308 • Wir beziehen Bürger*innen in die Quartiersentwicklungen verstärkt ein.
- 309 • Kinder und Jugendliche erhalten bessere Beteiligungs- und
 310 Mitgestaltungsmöglichkeiten.
- 311 • Bürger*innensprechstunden, Anhörungen und Bürger*innendialoge – bestehende
 312 Beteiligungsformen werden wir evaluieren und weiterentwickeln.
- 313 • Gemeinsam fürs Klima: Mit dem Klimabeirat haben wir bereits ein Gremium
 314 geschaffen, in dem Bürger*innen bei zentralen kommunalen Themen
 315 mitentscheiden können. Wir werden die vorhandenen
 316 Beteiligungsmöglichkeiten verbessern und neue Beteiligungsformen schaffen.
 317 Dabei spielen digitale Formate eine wichtige Rolle. Wir werden Initiativen
 318 von unten, wie Fridays for Future, Transition Town, den Radentscheid
 319 Bielefeld und andere mit aller Kraft unterstützen. Gemeinsam werden wir
 320 die besten Lösungen finden und umsetzen.
- 321 • Jede*r Bielefelder Schüler*in nimmt während der Schullaufbahn an einem
 322 politischen Bildungsplanspiel zum besseren Verständnis politischer
 323 Strukturen und Entscheidungsprozesse teil.

324 Was wir als Erstes angehen

- 325 • Wir werden eine*n Partizipationsbeauftragte*n bei der Stadtverwaltung
 326 einstellen.
- 327 • Die Stadt entwickelt und fördert kommunale Projekte zur Demokratiebildung
 328 und ist selbst Ort der Partizipation und Teilhabe für Kinder und
 329 Jugendliche.

330 Öffentlicher Raum und Sicherheit für alle

331 Was wir wollen

332 Bielefeld ist eine der sichersten Großstädte Deutschlands. Eine gute
 333 Sozialpolitik ist die beste Sicherheitspolitik. Für uns GRÜNE stehen deshalb
 334 Prävention, gute sozialarbeiterische Angebote und sozialer Ausgleich im
 335 Vordergrund. Alle Menschen müssen sich sicher in der Stadt bewegen können, ihre
 336 körperliche Unversehrtheit muss gewährleistet sein. Dabei gilt: Der öffentliche
 337 Raum ist für alle da! Wir wollen keine Verdrängung von Menschen. Verbote oder
 338 den Einsatz von Videoüberwachung an öffentlichen Orten lehnen wir ab. In der
 339 vergangenen Ratsperiode haben wir das städtische Sicherheitskonzept
 340 weiterentwickelt, um die objektive und die subjektive Sicherheit zu verbessern.

341 Dazu wurden zusätzliche Haushaltsmittel für weiteres Personal in der Stadtwache
342 und im Ordnungsamt zur Verfügung gestellt, die Präsenz des Ordnungsamtes in den
343 Bezirken verstärkt und ein Bürger*innen-Telefon eingerichtet.

344 Was jetzt wichtig ist

- 345 • Wir evaluieren die bewährte Zusammenarbeit zwischen Polizei, Ordnungsamt,
346 Sozial-Kriminal-Präventivem Rat (SKPR) und entwickeln sie weiter.
- 347 • Wir stellen zusätzliche Straßensozialarbeiter*innen ein und stärken die
348 sozialen Netzwerke in den Quartieren (etwa durch runde Tische).
- 349 • Wir sorgen für bessere Lichtsituationen auf öffentlichen Plätzen, in
350 Unterführungen, an ÖPNV-Haltestellen und Hauptverkehrswegen. Einen
351 Schwerpunkt setzen wir dabei auf alltägliche Wege wie Schulwege oder Wege
352 zur Arbeit.
- 353 • Wir prüfen, wo und wie wir weiter verbessern können. Dafür setzen wir auf
354 regelmäßige Begehungen in der Innenstadt und den Bezirken.
- 355 • Wir schaffen mobile Angebote an Plätzen, wo der regelmäßige Alkoholkonsum
356 zu Problemen führt, um Menschen mit Suchtproblemen gezielt helfen zu
357 können.

358 Was wir als Erstes angehen

- 359 • Wir verbessern die Bielefeld-App, damit Mängel schneller beseitigt und
360 Bürger*innen besser informiert werden.